

Der Enzthäler.

Anzeiger und Unterhaltungsblatt für das Enzthal und dessen Umgegend.

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Neuenbürg.

51. Jahrgang.

Nr. 155.

Neuenbürg, Donnerstag den 5. Oktober

1893.

Erscheint Dienstag, Donnerstag, Samstag und Sonntag. — Preis vierteljährlich 1 M 10 S, monatlich 40 S; durch die Post bezogen im Oberamtsbezirk vierteljährlich 1 M 25 S, monatlich 45 S, außerhalb des Bezirks vierteljährlich 1 M 45 S — Einrückungspreis für die 1spaltige Zeile oder deren Raum 10 S.

Amtliches.

Neuenbürg.

Bekanntmachung

In Folge Allerhöchster Anordnung Seiner Majestät des Königs wird die kirchliche Feier des

Geburtsfestes Ihrer Majestät der Königin

am Sonntag den 8. d. Mts. stattfinden.

Hievon werden die Bezirksangehörigen in Kenntnis gesetzt.

Den 3. Oktober 1893.

R. Oberamt.
Maier.

Bekanntmachung der kgl. Zentralstelle für die Landwirtschaft, betreffend die Neuaufnahme von Zöglingen in die k. Weinbauschule zu Weinsberg.

Auf den 1. Januar 1894 sind für die zwei Jahre 1894 u. 1895 sechs Zöglinge in die Weinbauschule aufzunehmen.

Diejenigen Jünglinge, welche um Aufnahme sich bewerben wollen, werden daher aufgefordert, binnen vier Wochen bei dem Vorsteheramt der Weinbauschule in Weinsberg schriftlich sich zu melden. Die Bewerber werden sodann zu einer Vorprüfung einberufen, welche anfangs Dezember stattfinden wird.

Die Aufzunehmenden müssen das 17. Lebensjahr zurückgelegt haben, vollkommen gesund, für anhaltende Feldarbeiten körperlich erstarbt, mit den gewöhnlichen Arbeiten in Feld und Weinberg bereits vertraut sein und lesen, schreiben und rechnen können, wie auch die Fähigkeit besitzen, einen populären Vortrag gehörig aufzufassen.

Kost, Wohnung und Unterricht erhalten die Zöglinge frei; dagegen haben sie alle vorkommenden Arbeiten unentgeltlich zu verrichten. Bei Fleiß und Wohlverhalten wird Aussicht auf Prämien gegeben. Die Neueintretenden sind verpflichtet, den vorgeschriebenen Lehrkurs bis zum Schluß des Jahres 1895 durchzumachen.

Die aufzunehmenden Zöglinge erhalten während des zweijährigen Kurzes einen auf gründliche berufliche Ausbildung berechneten Unterricht. Neben der Befestigung und Weiterführung in den gewöhnlichen Volksschulfächern wird Unterricht in der ebenen und praktischen Geometrie, im Zeichnen, in den Elementen der Chemie, Physik, Mechanik, sowie theoretische und praktische Unterweisung im Feld-, Gemüse- und Obstbau, sowie in der Viehzucht erteilt.

Falls einer der Zöglinge während des Lehrkurses an der Weinbauschule in das militärpflichtige Alter eintreten sollte, so kann er nach § 32 2 f. der deutschen Wehordnung vom 22. November 1888 (Wärtt. Reg.-Bl. von 1889 S. 5 ff.) bis nach vollendeter Lehrzeit zurückgestellt werden.

Am den Zöglingen fortwährend praktische Anschauung zu sichern, ist mit der Anstalt ein Grundbesitz von 36 Hektar 14 Ar verbunden, der in Gärten, Weinbergen, Ackerfeld und Wiesen besteht.

Mit den Eingaben ist ein Geburtschein, Impfschein, sowie ein Zeugnis des Gemeinderats über den Stand und etwaigen Grundbesitz des Vaters, über dessen Einwilligung zu dem Vorhaben seines Sohnes, über das Heimatrecht, das Prädikat und die Laufbahn des Aufzunehmenden vorzulegen.

Stuttgart, 21. Sept. 1893.

v. D w.

Neuenbürg.

Namens-Aenderung.

Der Steinhauermeister Wilhelm Burkhardt in Dobel hat um die Erlaubnis nachgesucht, der von seiner Ehefrau in die Ehe gebrachten Tochter Amalie Schweikhardt, geb. den 13. Februar 1866, seinen Familiennamen Burkhardt beilegen zu dürfen.

Dieses Vorhaben wird mit dem Anfügen veröffentlicht, daß zu dieser Namensänderung von der R. Kreisregierung die Erlaubnis gegeben wird, wenn nicht innerhalb der Frist von vier Wochen begründete Einsprache hiergegen bei der unterzeichneten Stelle erhoben werden sollte.

Den 2. Oktober 1893.

R. Oberamt.
Maier.

Calmbach.

Verkauf eines Anwesens mit Wasserkraft.

Das abgebrannte Anwesen des Mechanikers Ludwig Hausmann von hier mit Wasserkraft aus dem Calmbächle, mitten im hiesigen Ort, Gesamtfläche 11 a 74 qm, auf welches nun 3000 M angeboten sind, kommt

Montag den 9. Oktober d. J.
vormittags 1/2 12 Uhr

auf dem Rathhaus dahier zum letzten Mal zum Verkauf. Am gleichen Tag nachmittags von 2 Uhr an wird darauf weiter verkauft:

1 noch gute Eisendrehbank, 1 Bohrmaschine, 1 Lochpresse, 1 Blechschere, ein vollständiger Mechaniker-Werkzeug, 1 Obstmühle und 3 Pressen.

Hierzu werden Kaufsliebhaber eingeladen.

Schultheiß Häberlen.

Vieh-Markt in Calw

findet statt

Mittwoch den 11. Oktober 1893.

Stadtschultheiß Gaffner.

Neuenbürg.

Accord.

Am Samstag den 17. d. Mts.
abends 5 Uhr

wird auf dem Rathause die Herstellung einer Gementröhren-Dohle entlang der Grabenstraße veraccordiert.

Der Kostenvoranschlag kann auf der Stadtschultheißenamtskanzlei eingesehen werden.

Den 4. Oktober 1893.

Stadtschultheißenamt.
Stirn.

Privat-Anzeigen.

Zahnarzt Deimling

aus Karlsruhe

ist noch bis zum 10. Oktober in

Wildbad

anwesend. Wohnung: König-Karl-Straße 68, 1 Treppe.

Lanolin Toilette-Lanolin

der Lanolinfabrik, Martinsfelds b. Berlin.

mit Pflege der Haut

um des Teints,

zur Verhütung

von Hautkrankheiten

und Wunden,

zur Verhütung

guter Haut

besonders bei kleinen Kindern.

Zu haben in Bismarckstr. 40 St. in Bismarckstr. 40 und 10 Pf.

in Neuenbürg und in Herren-

alld in der Palm'schen Apotheke,

in Liebenzell in der Apotheke

von C. Mohl.

1200 Mark

werden auf Martini gegen doppelte gute Bürgschaft und 4 1/2 % gesucht. Von wem sagt die Red. d. Bl.

Bei der Gewerbebank Neuenbürg e. G. mit unbeschr. Haftpflicht, können wieder

Gelder

gegen 4% Zins und 3monatliche Kündigung angelegt werden.

Sägmühle feil.

Wegen Familienverhältnissen, gute Gegend, größeres Anwesen, 5-6 Morgen arrondierte Güter, 26pferdige Wasserkraft, noch sehr steigerungsfähig, um den spottbilligen Preis von 18,500 M. Das Objekt eignet sich gut für eine Fabrikanlage. Näheres durch das Veranschaltungs-Bureau Koller & Beittinger, Heilbronn.

1 Liter kostet 7 Pf.

Zur leichten und einfachen Herstellung von 150 Liter eines gesunden, schmackhaften

Haustrunks

(OBSTMOST)

verfende ich

franco

für nur

u. 3.25

(ohne Zucker) meine seit 16 J.

bewährten Mostsubstanzen.

Da viele wertlose Nachahm. existieren,

achte m. auf d. Schutzmarke u. verlange

überall Hartmann's Mostsubstanzen.

P. Hartmann, Apotheker,

legt KONSTANZ (BADEN).

Depots in
Neuenbürg: Carl Buxenstein.
Birkenfeld: Th. Müller.
Brötzingen: Chr. W. Hildinger.
Pforzheim: Apoth. Dr. Hof.
Liebenzell: „ Mohl.



Meine Ausstellung in Modell-Hüten

(Deutsche, Pariser und Wiener Originale)
ist eröffnet, was ich ergebenst anzeige.
Solche ist mit mehr als 100 feinen eleganten
Modellen — ausschließlich nur Originale der ersten
Ateliers — ausgestattet und bietet somit eine Auswahl,
wie solche keine Großstadt oder sonstige Konkurrenz bietet.
In Modell-Copien in billigen Preislagen halte
während der ganzen Saison große Auswahl.

Ferd. Katzenberger,
Pforzheim, Leopoldplatz 50.

Aus Stadt, Bezirk und Umgebung.

Gräfenhausen, 3. Oktober. Die seit
gestern bei teilweise starkem Regenwetter im
Gange befindliche Weinlese giebt einen guten
Ertrag. Die Menge schlägt durchaus vor. Ver-
schiedene Wägungen ergaben je nach Lage der
Wingerte und je nach Mischung des Gewächses
70 bis 80 Grade. Wenn auch bei einzelnen Stan-
den dieses Gewicht nicht ganz erreicht wurde, so
sind dem gegenüber mehrere Wägungen bis zu
87 Grad nach Dechle zu konstatieren. Bis jetzt
sind einige Käufe zu 137, 140, 143 bis 148
per 3 Hektoliter abgeschlossen; die Liebhaber
halten noch zurück, da sie auf billigere Preise
hoffen.

X Salmbach. (Zu dem Artikel von
Langenbrand in Nr. 153) In Anbetracht des
auch hier schwer empfundenen Wassermangels
haben am 2. Oktober die hiesigen Gemeinde-
kollegien auf den Antrag ihres Ortsvorstehers
einstimmig beschlossen: Das Projekt der Wasser-
Versorgung aus der Quelle im Forellenbach-
thale mit Langenbrand gemeinschaftlich
auch für Salmbach (mit für die hiesige kleine
Gemeinde bedeutenden Kosten) zur Ausführung
zu bringen. Ehre den Männern, welche ihren
Sinn für das allgemeine Wohl der Gemeinde
durch ihren Beschluß betätigt haben; möge das
Werk zum Heil und Segen beider Gemeinden
gelingen und zu einem baldigen guten Ziele ge-
führt werden.

Deutsches Reich.

Kaiser Wilhelm hat sich nach Beendigung
seines Jagdaufenthalts in Schweden direkt
nach seinem ostpreussischen Jagdschloß Rominten
begeben, wovon auch die Kaiserin eingetroffen
ist. Es haben sich also die Gerüchte, welche von
einem Abstecker des Kaisers auf seiner Rückreise
von Schweden nach Fredensborg behufs einer
Begegnung mit dem Zaren wissen wollten, als
unbegründet herausgestellt.

Berlin, 3. Okt. Die „Nordd. Allg. Ztg.“
teilt die Grundlagen des Tabaksteuer-
entwurfs mit. Danach fällt die gegenwärtige
Inlandsteuer fort; der Zoll auf ausländischen
Tabak wird entsprechend gekürzt. Die für den
Inlandkonsum bestimmten Inlandfabrikate unter-
liegen der Steuer nach Prozentsatz des Fabrik-
preises. Die Höhe der Prozentätze, meint das
offizielle Blatt, bliebe nicht unerheblich hinter
den Angaben der Blätter zurück. Die Tabak-
pflanzler bleiben der Anmeldung und Bestellung
der Tabakernte behufs Verwiegung unterworfen.
Die Feldkontrolle, Blätterzählung, Gewicht-
schätzung, Anbaubestimmungen und so weiter
fallen fort. Die Fabrikanten unterliegen wesent-
lich einer Buchkontrolle. Den Kleinbetrieben
wird eine Erleichterung der Buchführung und
Steuerentrichtung durch Abfindung gestattet.
Bei den Händlern ist eine Gegenkontrolle vor-
gesehen.

Alle bisherigen Meldungen über den mut-
maßlichen Zeitpunkt des Zusammentritts des
Reichstages stimmen darin überein, daß die
Einberufung des Reichsparlamentes voransicht-
lich nicht vor dem letzten Drittel des November
erfolgen werde.

Reustadt a. S., 2. Okt. Wie der „Pfälz.
Kurier“ aus bester Quelle erfährt, sind die über
das Befinden des Fürsten Bismarck ver-
breiteten ungünstigen Nachrichten vollständig un-
begründet, die Besserung schreite fort. Der
Fürst habe heute Nachmittag eine Ausfahrt ge-
macht und gedenke bald abzureisen.

Aus Baden, 2. Okt. Die Ergänzungs-
wahl zum badischen Landtag, der in diesem
Jahre wieder zur Hälfte erneuert wird, stehen
vor der Thüre und die verschiedenen Parteien
rücken sich bereits zum Wahlkampf. Demselben
kommt insofern eine große prinzipielle Bedeutung
zu, als es sich darum handelt, ob die liberale
Majorität, die bekanntlich in den letzten drei
Jahren „nur auf zwei Augen ruhte“ erhalten
bzw. vermehrt werden oder sich in eine Minorität
verwandeln soll. Am rühmlichsten sind wie immer
auch in dieser Campagne die Sozialdemokraten,
welche mit Sicherheit auf zwei weitere Mandate
rechnen und bereits zahlreiche Versammlungen
abgehalten haben resp. abhalten. Auch die
Zentrums- und die freisinnig-demokratische
Partei fangen an, sich zu rühren; nur die
Liberale sind noch ganz ruhig.

Heidelberg, 29. Sept. Festgenagelt ge-
hört ein Ausspruch des sozialistischen Abgeordn.
Dr. Müdt, welcher in einem unbedachten Augen-
blicke verriet, was für Gefühle und Gesinnungen
die Sozialdemokraten dem Kleinhandwerk gegen-
über in ihrem Innern hegen. In einer hier
stattgehabten Versammlung der Sozialdemokrat.
Partei wünschte nämlich ein „Genosse“, daß in
das Programm der Sozialdemokraten für den
badischen Landtag die Forderung der Abschaffung
der Gefangenearbeit und der besseren
Ausstattung der Gefängnisbibliotheken auf-
genommen werden möge. Dr. Müdt erwiderte
darauf, daß die sozialdemokratische Partei keinen
Grund habe, die Kleinmeister durch Abwehr der
Konkurrenz der Strasanstalten zu schützen; denn
die Kleinmeister seien die schärfsten Gegner der
Sozialdemokraten, und je eher dieselben ver-
schwänden, desto besser sei es. Diese Äußerung
Herrn Müdts ist bezeichnend und beleuchtet grell
die von den Sozialdemokraten stets geheuchelte
Sympathie für die kleinen Leute.

Pforzheim, 2. Okt. Gestern tagte in
Baden-Baden die erste Generalversammlung
des Süddeutschen Eisenbahnreform-Verein-
s. Trotz des Regenwitters hatte sich doch
eine sehr große Anzahl Mitglieder aus den
einzelnen Sektionen eingefunden. Es waren
vertreten: Baden-Baden, Karlsruhe, Mannheim,
Pforzheim, Stuttgart, Wildbad. Der Verband
reisender Kaufleute in Leipzig hatte telegraphisch
einen Delegierten herbeigeschickt. Leider mußte
der geplante festliche Empfang am Bahnhof der
Witterung wegen unterbleiben und alles begab
sich sofort in den Ritz, wo nach kurzem Im-
biß gegen 10 Uhr die Vorberatungen der Aus-
schußmitglieder begannen. Kurz nach 11 Uhr
wurde die Generalversammlung von Rechts-
anwalt Jacob Pforzheim eröffnet. Redakteur
Winderker-Baden hieß die Gäste im Namen der
Stadt willkommen. Ursache, Zweck und Ziel
der Reformbestrebungen wurden in längeren und

Neuenbürg.

Neuen Wein,

badischen Oberländer und Pfälzer empfiehlt zur gefl. Abnahme
billigst

Rothfuss, Küfer.

Zwei weingrüne neue runde Fässer von ca. 650 Liter mit
Thürle verkauft pr. St. zu 30 Mk
Der Obige.

Asphalt,

Dachpappen, bester Qualität in
verschiedenen Sorten,
Asphalttröhen für Aborteitungen,
Isolirpappen, Isolirtafeln,
Solzement, Pachtbeer,
Carbolmeum für Holzankrich.

Richard Pfeiffer, Stuttgart.
Asphalt- u. Theer-Produkten-Fabrik.

Neuenbürg.

Ein Dienstmädchen

sucht
Frau Gerichtsnotar Dipper.

Freibrienen
bei Gebr. Neus, Esslingen
Herrn A. Treibmann, Stuttgart.

Contobüchlein

in allen Sorten bei C. Meck.

fürzere Ausführungen von den Herren Jacob,
Prof. Böhling-Karlsruhe, Dr. Fröhlich-Karlsruhe,
Prof. Heimbürger-Karlsruhe, Hofad-
Stuttgart, Rechts-Anw. Groß Pforzheim, Dr.
Süßle-Karlsruhe dargelegt und über einzelne
Punkte debattiert. Vor allem ist die morgige,
praktische Rede Hrn. Jacobs und die formvoll-
endete an allgemeinen Gesichtspunkten reiche
Rede des Hrn. Prof. Böhling hervorzuheben,
welche beide die der Sache noch ferneren stehenden
in der Versammlung rasch und genau über den
Stand der Dinge unterrichteten. Einstimmig
wurden schließlich folgende Resolutionen ange-
nommen: 1. Einführung der 3. Wagenklasse für
alle Züge (auch Schnellzüge). 2. Einführung
von Kilometer-Billets. 3. Einführung von
Abonnementarten, ähnlich den jüngst in Bel-
gien zur Anwendung gebrachten. 4. Verlänger-
ung des Alters für Kinderbillets, von 6—15
Jahren. Es folgte noch eine kurze Beratung
über einige Statuten-Änderungen und die Neu-
wahl des Ausschusses. Als Ort der nächsten
General-Versammlung wurde Karlsruhe be-
stimmt. Gegen 2 Uhr war Schluß der Sitzung.
Der Inhalt der Reden, der Ernst bei den Be-
ratungen, der Eifer und die Sachkenntnis der
Referenten und die gespannte Aufmerksamkeit der
Mitglieder zeigten, daß sich der Verein seiner
Ziele klar bewußt ist. Ohne jede Rücksicht auf
Partei Standpunkt wurde rein sachlich debattiert
und schon damit trägt die Sache den Keim zu
einer gesunden Entwicklung in sich. Durch den
Anschluß des Verbandes reisender Kaufleute
dürfte der Reformverein sich in Bälde weite
Gebiete erobern.

Professor Rudolf Falb ist der Ansicht,
daß in der zweiten Hälfte des Oktober die Regen-
menge auch auf dem Kontinente den Durchschnitt
übertreffen werde. In der ersten Hälfte aber
dürfte der kritische Termin vom 9. Oktober
wegen der damit verbundenen Sonnenfinsternis
eine stärkere Äußerung der atmosphärischen
Hochstuf ergeben, so zwar, daß etwa vom 7.
ab die Niederschläge zunehmen und größere
Schwankungen der meteorologischen Zustände zu
erwarten sind. Auch das Auftreten von Nord-
lichtern and Erdbeben war wiederholt bei solchen
Konstellationen beobachtet worden. Um den
17. wird gleichfalls eine Zunahme der Nieder-
schläge infolge des Eintreffens äquatorialer
Strömungen und damit eine Temperatursteiger-
ung erwartet.

Württemberg.

Das Volksfest war von der Witterung
begünstigt und der Besuch von früh bis Mittag
schon ein sehr guter, während er sich am Nach-
mittag und namentlich Abends so steigerte, daß
oft nicht durchzukommen war. Am Sonntag
wäre bei guter Witterung das Leben des Haupt-
festtages wohl weit überboten worden, denn
trotz des unaufhörlichen Regens waren der Platz,
die Schaubuden, namentlich aber die Wirtschaft-
buden den ganzen Tag gut besucht, am Nach-
mittag sogar überfüllt. Das Aussehen der
Heimkehrenden in Folge des schlechten Wetters
und des Schmutzes spottete vielfach jeder Be-
schreibung.

Der zweite Hauptgewinn der Cannstatter Volksfestlotterie ist einer Gesellschaft von Arbeitern der Maschinenfabrik Ehlingen zugefallen, welche das betreffende Los gemeinsam spielten.

Stuttgart, 27. Septbr. Die Strafkammer verhandelte heute in langer Sitzung gegen einen Hochstapler, den 33 Jahre alten Schlosser Aug. Fritz von Niedlingen. Derselbe ein vielbestrafter Mensch ist erst im Dezember d. J. nach hiesiger Strafe aus dem Zuchthaus entlassen worden und wollte damals schon nach Amerika gehen. Er hatte 78 M. Lohn in der Strafanstalt ausbezahlt erhalten und seine Mutter in Saaburg, welche eigens ihr Häuschen verpfändete, gab ihm 150 M., doch lehrte Fritz unverrichteter Dinge von Hamburg zurück und stahl sofort um Mitternacht am 13. Januar der Kellnerin eines Gasthofs in der Sophienstraße hier, indem er deren Schlafkammer und Koffer erbrach, zahlreiche Geldsachen und Schmuckgegenstände im Wert von mehr als 200 M., sowie 120 M. Geld, einer 2. Kellnerin ein Lotterielos zu 1 M. und 60 M. Geld; am alten Postplatz Nr. 3 einer Kellnerin ein Armband und ein Paar Stiefel Wert 24 M., einer Dienstmagd Taschenuhr und Schmuckfächer, Wert 50 M., einer andern eine Brosche, Wert 4 M.; im Hause Alter Postplatz Nr. 4 im 4. Stock einer Dienstmagd ein Etui mit 6 versilberten Kaffeelöffeln und einen Ring, Wert 14 M., nebst 3 M. 50 J. Geld; am 16. Februar in Cannstatt einer Gasthofsbesitzerin nach Ausbrechen und Durchsuchen von vier Wägedeckeln 210 M. Geld, ihre Uhr und Schmuckfächer im Wert von 20 M.; im Hause eines Bäckers in Cannstatt durchsuchte er drei Wägedeckeln, fand aber nichts Passendes; im Hause Marktstraße 7 zu Cannstatt erbrach er am 6. April nachts einen Kasten, fand aber nichts Stehenswertes. Im Hause eines dortigen Friseurs dagegen erbrach er eine Kommode, stahl daraus 500 M. Geld, einen lebernen Jagbrütel, Wert 5 M., eine goldene Remontruh, Wert 300 M., eine goldene Savonette-Uhr, Wert 100 M. und eine goldene Kravattennadel im Wert von 15 M. Im April stahl er einem hies. Gasthofbesitzer in der Holzstraße, wo er unter falschem Namen logierte, eine goldene Remontruh, Wert 100 M., eine Cylinderruhr, Wert 15 M., sowie Wertgegenstände und Simili-Brillanten im Wert von zusammen 60 M. Am 7. April stahl der Angeklagte in der Metzgerbachstraße zu Ehlingen einem Flaschner morgens früh eine blecherne Spardose mit 250 M., drei Beutel mit 373 M. eine goldene Cylinderruhr mit goldener Kette im Wert von 116 M. und andere Wertgegenstände, einen Gesamtwert von 844 M. darstellend; hierauf im Mai einem Wirt in Ehlingen aus einem Schlafzimmer unter Anwendung eines Stemmzeigens 720 M. Geld, einem anderen Wirt daselbst eine goldene Damenuhr mit Kette und eine goldene Brosche, Wert 80 M. Der geständige Angeklagte verbrauchte auf Reisen nach München, Berlin, Rassel, Hamburg in lüderlicher Gesellschaft viel Geld und verschleuderte viele Schmuckfächer an seine Begleiterin, eine sonst gut prädisierte Person, mit welcher er von Hamburg nach Amerika reisen wollte, im letzten Augenblicke wurde er aber daselbst festgenommen. Die heutige Verhandlung, zu welcher 21 Zeugen geladen waren, endete mit Verurteilung des Angeklagten wegen 8 vollendeter schwerer Diebstähle, eines einfachen solchen und eines Einbruchversuchs, zu 10 Jahren Zuchthaus, zugleich wurde 10jähriger Ehrenverlust und Zulässigkeit von Polizeiaufsicht ausgesprochen. Staatsanwalt Dr. Ulf hat 12 Jahre Zuchthaus beantragt. Ein großer Teil der gestohlenen Gegenstände kann den Eigentümern zurückerstattet werden.

Ulm, 3. Okt. Heute Nacht verschied an Lungenentzündung Musikdirektor Stütz im Infanterie-Regiment Nr. 124. Am 26. Januar 1866 zum Kapellmeister des 1. Jägerbataillons auf dem Hohenasperg ernannt, machte er die Feldzüge 1866 und 1870/71 mit dem Bataillon mit und wurde 1871 zum 6. Infanterie-Regiment versetzt, welchem er jeither angehörte. Stütz dirigierte noch am Abend des 14. Sept. d. J.

anlässlich des Kaiserbesuchs den großen Zapfenstreich in Stuttgart. Mit Stütz scheidet der älteste Kapellmeister des württb. Armeekorps aus dem Leben. Er war ein hervorragender Musiker und Dirigent.

Kleinbottwar, 1. Okt. Aus ganz unbekannter Quelle kursieren hier verschiedene Exemplare falscher 50-Markcheine. Untersuchung ist eingeleitet.

Ragold, 1. Okt. Der seit mehr als 40 Jahren als Hausknecht in der hiesigen „Post“ beschäftigte Frey feierte kürzlich seine goldene Hochzeit. Von Sr. Maj. dem König wurde demselben ein ansehnliches Geldgeschenk verwilligt. Auch Kommerzienrat Maufer in Oberndorf gedachte des greisen Jubelpaares in hochherziger Weise. Möge denselben ein freundlicher Lebensabend beschieden sein.

Ragold, 2. Okt. Laut aml. Bekanntmachung ist in Betreff des Brandfalls in der Nacht vom 17. zum 18. Sept. d. J. gegen Friedrich Keppler, Schreinerlehrling von Enzklösterle, u. Gen. Voruntersuchung wegen Brandstiftung bezw. Beihilfe dazu eröffnet.

Liebenzell, 2. Okt. Ein furchtbares Verbrechen wurde gestern Nacht hier begangen. Der Löwenwirt von hier wurde Morgens tot in seinem Zimmer gefunden, er war mit dem Beil erschlagen worden. Die Gerichtsbehörde von Calw ist bereits eingetroffen. — Am Sonntag habe Löwenwirt Faas Vordtag gehabt und sich am Abend seinen Gästen gegenüber sehr erregt gezeigt, so daß eine kleine Streiterei die Folge gewesen sei. Um 11 Uhr habe die Polizei abgedroht, worauf die Gäste sich entfernten. Etwa um 1 1/2 Uhr rief die Frau dem Bäckergehilfe es sei ein Unglück passiert, ihr Mann sei die Stiege herabgefallen. Alsbald rief sie auch die Verwandten herbei. Die Lage des Eemordeten und seine Verwundungen waren jedoch derart, daß ein Sturz von der Treppe ausgeschlossen war und der Verdacht gegen die Frau sofort Platz griff, worauf sie verhaftet wurde. Faas soll 8 Fiebe auf dem Kopf haben, davon einige mit scharfem einige mit stumpfem Instrument; außerdem eine Verletzung an der Hand. Die genaue Untersuchung soll ergeben haben, daß die Fiebe von der Schneide- und Rückseite eines Beils im Hause herrührten, das an seinem Plage lag, aber schwache Blutspuren zeigte. Auch an der Schürze der Verhafteten, die noch naß war, weil erst in der Nacht frisch gewaschen, sollen Blutspuren nachzuweisen gewesen sein; die Frau habe versucht, dieses Blut anders zu erklären. Man hört, daß Faas seine Frau nicht gut behandelt hatte und ein sehr aufgeregter Mensch gewesen sei, so daß die erst im Juli d. J. geschlossene Ehe nicht glücklich war. Der Frau, einer Pfläzerin, wird nichts übles nachgesagt; sie ist nicht geständig. Alles ist auf den weiteren Verlauf der Untersuchung gespannt.

Stuttgart, [Landesproduktionsbörse. Bericht vom 2. Okt. von dem Vorstand Fritz Kreglinger.] In der abgelaufenen Woche ist am Getreideweltmarkt die Stimmung für Brotfrüchte lustlos und faul geblieben, dagegen Getreide und Hafer gefragt und im Preise etwas fester. Die schwach besuchten süddeutschen Märkte melden für alle zugeführten Früchte eine kleine Wertbesserung. Der Hopfenmarkt ist von Händlern und Bauern gut besucht und beträgt der Umsatz 52 Ballen. Bezahlt wurden 200 M. für geringe Ware, 210 bis 220 M. für mittlere, 228 bis 230 M. für prima Ware. Zufuhren gering, Stimmung ruhig. Die Börse ist ziemlich gut besucht. Umsatz ca. 16 000 M. Wir notieren per 100 Kilogramm: Weizen, Kanak 17 M. 75 Pf. bis 18 M., bayrischer 17 M. 25 Pf., niederl. 17 M. Land 17 M. 15 Pf., Dinkel, unbergnet 12 M., bergnet 11 M. 40 Pf., Gerste, Nördl. 19 M., ungar. 18 M. bis 19 M. 45 Pf., Hafer, 18 M. bis 19 M., Ackerbohnen 16 M. 10 Pf., Mais, Donau 12 M. 75 Pf. — Mehlpreise 100 Kilo. inkl. Sad unverändert.

Obstpreisjettel. Stuttgart, 3. Okt. Wilhelmplatz: 20 000 Ztr. württ. Rohobst, Preis per Ztr. 3 M. 30 J. bis 3 M. 50 J., Pratsbirnen 3 M. 80 J., — 2. Okt. Güterbahnhof: Zufuhr 58 Waggon = 11 600 Ztr. (württ., bayr., hess.), Preis per Waggon 480—560 M., per Ztr. 2 M. 80 J. bis 3 M.

Calw, Obstmarkt am Samstag, 30. Sept. Zufuhr 110 Ztr., Preis für Äpfel 2 M. 60 J. bis 3 M. für Birnen 1 M. 30 J. bis 1 M. 80 J.

Weinpreisjettel. Bisingen a. Enz, 30. Sept. Die der Enz entlang ziehenden, sonst so fruchtbaren Rebhänge haben durch den Frost seiner Zeit stark gelitten und liefern

ein kaum nennenswertes Erträgnis, so daß von sechs Viertel Weinberg kaum ein Eimer geherbstet wird. Die Lese des vorhandenen Erzeugnisses beginnt am Montag. Enzlingen O.A. Balingen, 30. Sept. Weinpreise. Verkauf gut zu 115 bis 128 M. per 3 Hektoliter. Diefenbach O.A. Maulbronn, 1. Okt. Die Lese ist im Gange. Quantität schlägt vor. Einige Käufe sind abgeschlossen zu 100 M. per 3 Hktl. Käufer erwünscht. Großbottwar, 30. Sept. Die allgemeine Weinlese wurde auf Donnerstag den 5. Okt. bestimmt. Besigheim, 1. Okt. Lese nahezu beendet. Qualität vorzüglich. Käufe zu 141 bis 180 M. per 3 Hektoliter. Clebronn, 30. Sept. Lese beginnt am 2. Oktober. Schon ziemlich Käufe und Bestellungen. Preis bis jetzt 110 bis 125 M. per 3 Hktl. Bradenheim 30. Sept. Verkäufe zu 120 bis 135 M. per 3 Hktl. Noch ziemlich Vorrat. Lauffen a. N., 1. Okt. Heute wurden ziemlich viele Käufe zu 135 bis 145 M. abgeschlossen. Großgartach. Quantität schlägt vielfach um die Hälfte vor. Qualität vorzüglich. Es giebt Trollingertrauben, welche über ein Pfund wiegen; die ältesten Leute können sich solcher Trauben nicht erinnern. Bönnigheim, 2. Okt. Viele Käufe zu 105, 107, 110—118 M. für gemischtes Gewächs, 115—120 M. für rotes. Qualität vorzüglich. Es giebt mehr Wein, als bei der Schätzung angenommen wurde. Der Verkauf geht bei der ausgezeichneten Güte des Weins und dem billigen Preis flott von statten. Bradenheim, 1. Okt. Käufe zu 118—122 M. Immer noch ziemlich Vorrat.

Aus Baden, 3. Okt. Die Weinpreise aus einzelnen Gegenden unseres Landes sind entsprechend der Güte und Menge ziemlich verschieden. In Neuenriet, wo der Affenthaler und Mauerwein wächst, ist bereits geherbstet; der rote wiegt 102 bis 107 Grad und ist die Nachfrage stark, dagegen Menge mittelmäßig; in Altschweier gilt der Weißwein 55—58 M., während für den Roten 135—140 M. bezahlt werden; in Salsbachwalden ist die Güte ebenso vorzüglich, wie in den Nachbarorten und die Menge betriedigend. Der Preis bewegt sich zwischen 70—75 M.; in Oberachern zwischen 65—70 M., doch ist in der Nachfrage kein richtiges Leben, dagegen Qualität und Menge gut; in Eitenheim ist Qualität sehr gut. Roter und Ruhländer wiegt 80—96 Grad, Weißer von 68 bis auf 80 Grad; Kauflust ziemlich gut. Ruhländer 60 bis 70 M. und Weißer 40—50 M. In Bühl wurde bereits Neuer für 45—55 M. verkauft, während in Kappelwindel 52—60 M. und in Bählerthal 60—65 M. gelöst wurden. Sämtliche Preise verstehen sich per Ohm oder 150 Liter. (S. M.)

Aus Oberelsaß, 1. Okt. Im Laufe dieser Woche beginnt in den meisten Orten unseres Bezirks die Weinernte. Da die Regentage der letzten Woche noch sehr viel zur Reife der Trauben beigetragen haben, so wird die Güte des Weinmostes eine ausgezeichnete. Das Gewicht des Mostes beträgt 80 bis 95 Grad nach Oechsle. Voraussichtlich wird der Hektol. 24—30 M. kosten. Die Weinbauer klagen anhaltend über das Ausbleiben der im vorigen Jahre so zahlreich erschienenen süddeutschen Weinkäufer.

Ausland.

Paris, 2. Okt. Der „Temps“ zitiert eine von einem Fachblatte publizierte Bemerkung des Armeinspektors, General Cools, welcher nach den letzten großen Manövern die vollständige Unzulänglichkeit der Reserveoffiziere konstatierte und bedauert, daß die Feindseligkeit und Geringschätzung, welche die aktiven Offiziere den Reserveoffizieren bezeugen, letztere entmutigt und gleichgültig macht. Der „Temps“ tadelt ferner das System der Provisorien und der Unschlüssigkeit bezüglich der Reformen und hofft der neue Generalstabschef Voisdeffre werde das in der Armee erschütterte Vertrauen wieder herstellen.

Großes Aufsehen erregen in Frankreich die in einem militärischen Fachblatte veröffentlichten abfälligen Beurteilungen eines der französischen Armeesinspektoren, des Generals de Cools, über die vollständige Unzulänglichkeit der französischen Reserveoffiziere. General de Cools konstatiert diese Erscheinung auf Grund seiner Beobachtungen bei den letzten großen Manövern in Frankreich. Der offiziöse „Temps“ bespricht die Sache in einem Leitartikel und bedauert hierbei, daß die von den aktiven Offizieren gegen ihre Kameraden von der Reserve zur Schau getragene Feindseligkeit und Geringschätzung die letzteren entmutigt und gleichgültig mache. Im Anschlusse hieran tadelt der „Temps“ die provisorischen Zustände und die Unschlüssigkeit betreffs der Reformen im Heereswesen und hoffte das Blatt schließlich, General Voisdeffre, der neue Generalstabschef, werde in der Armee das erschütterte Vertrauen wiederherstellen.

Paris, 30. September. Der Verein der Veteranen des Landheeres und der Marine aus den Jahren 1870/71, deren Ehrenpräsident General Jeanningros ist, wird den russischen Gästen einen Kunstgegenstand verehren, welcher den Wahlpruch des Veteranenvereins „Vergessen

Abnahme
Küfer.
0 Liter mit
Der Obige.
g.
ädchen
r Dipper.
E
E
C. Mech.
erren Jacob,
hau-Karl.
Hofacker
zheim, Dr.
ber stehenden
die marktge,
ie formvoll-
nknten reiche
rvorzubeben,
er stehenden
au über den
Einstimmig
tionen ange-
egenklasse für
Einführung
ührung von
ngit in Bel-
Verlänger-
von 6—15
e Beratung
nd die Neu-
der nächsten
erkrunde be-
der Sitzung,
bei den Be-
kenntnis der
rkamkeit der
erein seiner
rückficht auf
debatteiert
en Reim zu
Durch den
Kaufleute
Bälde weite
der Ansicht,
die Regen-
Durchschnitt
Hälfter aber
9. Oktober
nenfinsternis
osphärischen
da vom 7.
und größere
Zustände zu
von Nord-
bei solchen
Um den
Der Nieder-
iquatorialer
natursteiger-



— niemals!“ trogen soll. Die Vereinigung der Turnvereine der Seine wird den Kommandanten der Schiffe des russischen Geschwaders eine silberne Medaille überreichen. Zahlreiche andere bürgerliche und militärische Gesellschaften werden ähnliche Gechenke stiften.

Von den 3 schlimmsten Dingen, die einem richtigen Republikaner passieren können, nämlich: „Maul halten, Steuer zahlen und Soldat sein“ haben die Franzosen seit Jahrzehnten die beiden letzteren freiwillig auf sich genommen. Sie zahlen nahezu 3mal soviel Steuern als wir und heben den letzten wehrfähigen Mann zum Dienst unter der Fahne aus, so daß nur Halbtrüppel als Oekonomie-Handwerker-Lazarettgehilfen u. s. w. verwendet werden. Nun hat aber der Zar den Franzosen auch das Maulhalten geboten; der russische Botschafter hat nämlich das große Festmahl von 3000 Gedecken für die russ. Marineoffiziere in Paris unter der Bedingung angenommen, daß dabei keine Toaste ausgebracht und keine Reden gehalten werden. Dieser Wunsch des Zaren war für die Franzosen Befehl, und die Welt wird, wie sogar die „Frankfurter Zeitung“ sehr richtig bemerkt „das merkwürdige Schauspiel sehen, daß 3000 franz. Demokraten und Republikaner bei einem Festgelagen beisammen sind und dabei auf Befehl des Zaren den Mund halten; mehr Folgsamkeit kann selbst der ärgste Despot sich nicht wünschen.“ Nun erzieht aber der Zar die Franzosen noch in ganz anderer Weise zu der Tugend der Bescheidenheit; während er gnädigst gestattet, daß die französischen Republikaner seine jedenfalls gut geichenen Marineoffiziere mit Champagner vollgießen, hat er im Schlosse Fredensborg bei Kopenhagen den Grafen von Paris und dessen ältesten Sohn, den Herzog von Orléans mit größter Herzlichkeit empfangen. Dazu bemerkt ein französischer Royalist im Pariser Matin: „Wir dürfen nicht die Hoffnung oder den Wunsch hegen, daß die russische Monarchie republikanisch wird, daher ist es notgedrungen an uns, Rußland einen Teil seiner inneren Gebräuche zu entlehnen. Da Rußland nicht französisch werden kann, muß Frankreich russisch werden. Und damit ist der Anfang schon gemacht. Frankreich befehrt sich allmählich zu den Grundsätzen der Autorität und des Gehorsames.“ „Frankreich muß russisch werden“, jagt ein — Franzose! Saperlipopette

Mit einem seltsamen Projekte trägt sich die russische Regierung, wenn eine Odeßer Meldung des „Standard“ wahr ist, der zufolge 50 000 Griechen als russische Unterthanen an verschiedenen Teilen der Küsten des Schwarzen Meeres angesiedelt werden sollen. Es heißt, diese griechischen Ansiedler wären dazu bestimmt, für den Seehandel Rußlands thätig zu sein, vielleicht ist dies aber nur eine Maske, bestimmt, gewisse militär-politische Zwecke zu verbergen, die man in Petersburg mit dem ganzen Plane möglicherweise verfolgt.

Die Baukosten des zweiten Geleises der Gotthardbahn betragen allein ca. 13 000 000 Franken.

Zwei Engelmacherinnen wurden in zwei Dörfern des Ruttenger Bezirkes ausgeführt. Dieselben schafften für fünf Gulden kleine Kinder aus der Welt. Die Verbrecherinnen machten sehr gute Geschäfte, da Mädchen und Frauen meilenweit zu ihnen reisten, um ihnen ihre Kinder zur Tötung zu übergeben, was durch Verhungern der armen Geschöpfe bewerkstelligt wurde.

Telegramme an den Enghäler.

Berlin, 4. Okt. Nach einem Telegramm aus Rio de Janeiro hat die Beschießung wieder begonnen. Sie richtet sich aber anscheinend nur gegen die Forts, sobald das Eigentum der in Rio lebenden Ausländer hoffentlich keiner schweren Gefährdung ausgesetzt ist. Die deutsche Vertretung in Rio und der Befehlshaber der deutschen Schiffe haben Befehl erhalten, mit dem größten Nachdruck für die Wahrung der deutschen Interessen einzutreten, sich aber

aller Schritte zu enthalten, die einem militärischen Eingriff und dadurch einer Parteinahme für die eine oder andere Seite gleichkommen könnte.

Wie amtlich festgestellt, starben an Bord des Packetbootes Carlo auf der Hin- und Rückreise zwischen Genua und Rio de Janeiro 201 Personen an der Cholera. Gegenwärtig sind 19 an Bord Erkrankte im Lazareth Afimara.

Paris, 4. Okt. Der Ministerialrat bewilligte für die Feste zu Ehren der Russen 300 000 Francs.

Das Kl. Journal teilt aus Brüssel mit: In der Martinskirche in Bombaiz brach während des Gottesdienstes Feuer aus. 19 Personen wurden verwundet; das Innere der Kirche ist vollständig niedergebrannt.

Rom, 4. Oktober. In Folge der Ueberschwemmungen bei Prato sind fünf Arbeiter ertrunken. Der Ombrasso ist ausgetreten. In Benedig ist der Markusplatz und tiefer gelegene Stadtteile überschwemmt.

London, 4. Okt. Reuter meldet aus Bangkok. Der zwischen Siam und Frankreich

vereinbarte Vertrag wurde am Dienstag unterzeichnet.

New-York, 4. Okt. Das Dach der Kirche in Parandaria entero in Mexiko wurde am Sonntag durch ein Feuerwerk entzündet. Die Kirchenbesucher drängten sich in großer Bestürzung nach den Ausgängen. 10 Personen wurden getötet, zahlreiche verletzt.

Vermischtes.

Ehrende Anerkennung für einen neuen Hufbeschlag. Die Firma Arnstein und Martin in Berlin erhielt auf der Thierschutz-Ausstellung in Berlin die „goldene Medaille“ für ihr neues Patent auf Postler-Huf-Beschlag, die höchste Auszeichnung, welche für Hufbeschlag zur Verteilung kam.

(Der König von Dänemark als Lotteriespieler.) Der König von Dänemark hat 100 Kronen in der Lotterie gewonnen. Der König spielt regelmäßig die drei ersten Nummern der dänischen Staatslotterie, und kürzlich wurde Nummer 1 gezogen.

Mit einer Beilage.

Post-Verbindungen.

Winterdienst 1893 (ab 1. Oktober.)

Herrenalb - Neuenbürg.

ab Herrenalb	8.05 vorm.	ab Neuenbürg Bahnhof	3.30 nachm.
ab Marxzell	9.10 "	ab Neuenbürg Stadt	3.55 "
ab Conweiler	10.20 "	ab Schwann	4.40 "
ab Schwann	10.45 "	ab Conweiler	5.05 "
in Neuenbürg	11.15 "	ab Marxzell	6.10 "
an Neuenbürg Bahnhof	— "	in Herrenalb	7.20 "

Rothenbach-Dobel-Herrenalb.

ab Rothenbach (Fahr.-B.-P.)	9.00vorm.	ab Herrenalb (Botengang)	9.15 vorm.
an Dobel	10.35 "	an Dobel	10.30 "
ab Dobel (Botengang)	10.40 "	ab Dobel (Fahr. Boten-Post)	7.40 "
an Herrenalb	11.35 "	an Rothenbach	8.45 "

Herrenalb - Ettlingen.

ab Herrenalb	morg. 6.15	ab Ettlingen Staatsbahnh.	abends —
ab Marxzell	7.10	ab Ettlingen, Stadt	6.05
in Ettlingen, Stadt an	8.35	ab Marxzell	7.45
an Ettlingen Staatsbahnh.	—	an Herrenalb	9.05

Herrenalb - Gernsbach.

ab Herrenalb	morg. 11.45	ab Gernsbach	nachm. 4.05
ab Loffenau	12.50	ab Loffenau	5.00
an Gernsbach	1.25	an Herrenalb	6.00

Besenfeld-Enzklosterle-Wildbad.

ab Besenfeld	6.40 vorm.	ab Wildbad Stadt	4.25 nachm.
ab Enzklosterle	8.25 "	ab Enzklosterle	6.15 "
an Wildbad Stadt	9.55 "	an Besenfeld	8.05 "

Enzklosterle-Altensteig.

ab Enzklosterle	7. — vorm.	ab Altensteig	5.30 nachm.
ab Simmersfeld	8.10 "	ab Simmersfeld	6.45 "
an Altensteig (Stadt)	9.20 "	an Enzklosterle	7.50 "

Gernsbach-Schönmünzach-Freudenstadt.

ab Gernsbach	vorm. 4.05	nachm. 10. —	ab Freudensdt., Bhf.	vorm. 8.35	nachm. 7.30
ab Weisenbach	4.40	10.35	an Freudensdt., Stadt	8.55	7.50
ab Forbach	6.15	12.10	ab Freudensdt., "	9.05	8. —
an Schönmünzach	7.40	1.35	ab Baiersbronn	9.55	8.50
ab Schönmünzach	4.10	4.30	ab Reichenbach	10.25	9.20
ab Schönegründ	5.05	5.25	ab Schönegründ	11.05	10. —
ab Reichenbach	5.45	6.05	an Schönmünzach	11.45	10.40
ab Baiersbronn	6.20	6.40	ab Schönmünzach	6.25	4.15
an Freudensdt., Stadt	7.25	7.45	ab Forbach	7.45	5.35
ab Freudensdt., "	7.45	8.05	ab Weisenbach	8.50	6.40
an Freudensdt. Bhf.	7.55	8.15	an Gernsbach	9.25	7.15

